

Für die Teilnahme wird eine Tagungsgebühr in Höhe von 12,-€ inklusive Mittagessen erhoben.

Vorname
Name
Dienststelle
.....
Straße (dienstl.)
PLZ, Ort (dienstl.)
E-Mail

Anmeldeschluss: 18.10.2019

Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag in Höhe von 12,00 Euro bei Anmeldung an die Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt bei der Deutsche Bundesbank
BIC MARKDEF1810
IBAN DE2181000000081001500
unter Angabe des Kassenzzeichens: 0103-000896-5
und Ihres Vor- und Zunamens

Anmeldung:

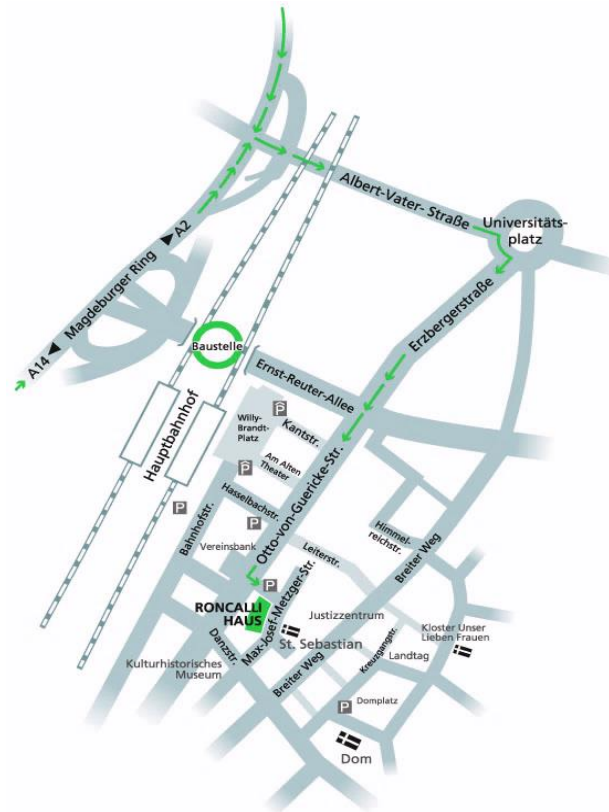
- per Post: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Schleiufer 12, 39104 Magdeburg
- per Fax: 03 91 - 5 60.15 20
- per E-Mail: Michaela.Gieseler@lza.lt.sachsen-anhalt.de
- Online: www.ekful.de/veranstaltungen

Rückfragen per Telefon bei Frau Gieseler: 0391 – 560.15 15

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Adressdaten auf der internen Teilnehmendenliste abgedruckt werden und dass die Landesbeauftragte diese für die Zusendung weiterer Informationen (Fortbildung, Fachtag) nutzen kann.

Ort, Datum
Unterschrift

Tagungsort



Roncalli-Haus e.V.
Max-Josef-Metzger-Str. 12/13
39104 Magdeburg

Anreise mit dem PKW

Von der Autobahn auf den Magdeburger Ring bis Abfahrt City-Ring Nord, dann weiter siehe Anfahrtskizze oben. Öffentlicher Parkplatz direkt rechts neben dem Gebäude.

Anreise per Bahn

Vom Hauptbahnhof sieben Minuten Fußweg Richtung Dom, gegenüber der Kirche Sankt-Sebastian.



Fachtag: „Fortwirkendes Leid – Resilienz – Selbstwirksamkeit“

Transgenerationale Traumaweitergabe durch politische Repressionen in der DDR an die nächsten Generationen und die Bedeutung von Resilienz und Selbstwirksamkeit für die Behandlung

22. November 2019 in Magdeburg, Roncalli-Haus



In Kooperation mit: Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. (EKFuL), Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg, Diakonie Mitteldeutschland, Institut für Diktatur-Folgen-Beratung

Einladung

In der DDR waren zahlreiche Menschen von staatlichen Verfolgungsmaßnahmen betroffen, welche tiefe psychosoziale Spuren hinterließen. Mittlerweile ist deutlich geworden, dass der Kreis der Betroffenen, die spezielle Beratungs- und Therapieangebote benötigen, größer ist, als kurz nach dem Ende der DDR angenommen wurde.

Neben den ehemaligen Gefangenen der verschiedenen Haftanstalten leiden heute ehemalige Heimkinder, verfolgte Schüler, Opfer von Zersetzungsmaßnahmen der Staatssicherheit, Zwangseingewiesene des Gesundheitswesens der DDR, Opfer verunreinigter Medikamente sowie Opfer des Dopingsystems des DDR-Leistungssports unter den Spätfolgen. Dreißig Jahre nach dem Ende der DDR sollten jedoch auch die Kinder der betroffenen Frauen und Männer stärker in den Fokus rücken. Die Weitergabe von Traumatisierungen an die nächsten Generationen betrifft nicht nur die Gesellschaft im Allgemeinen, sondern insbesondere die Arbeit von Berater_innen, Psycholog_innen, Therapeut_innen und Ärzt_innen.

Der Fachtag „Fortwirkendes Leid – Resilienz - Selbstwirksamkeit“ soll die aktuellen Erkenntnisse und Kontroversen zum Thema „transgenerationale Traumatisierung“ im Kontext des DDR-Unrechts vermitteln und den Teilnehmenden die Besonderheiten dieser Betroffenenengruppe für Arbeit, Beratung und Therapie verdeutlichen.

Der Fachtag richtet sich an Ärzt_innen, Psycholog_innen, Psychotherapeut_innen, Berater_innen und Seelsorger_innen sowie an interessiertes Fachpublikum. Die Akkreditierung des Fachtages bei der zuständigen Ärztekammer ist beantragt.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!



Ihre Birgit Neumann-Becker

Programm

- Ab 9:00 Uhr** **Ankunft und Anmeldung**
- 10:00 Uhr** **Begrüßung und Moderation**
Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Birgit Neumann-Becker & Prof. Dr. Jörg Frommer
- 10:10 Uhr** **Grußwort Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt**
Susi Möbbeck
- 10:15 Uhr** **1. Zeitzeugenbericht:** „Lohnt sich Opposition?“ *Wolfram Tschiche*
- 10:45 Uhr** **Transgenerationale Traumaweitergabe** – Fakten, Studien, aktuelle Forschungsergebnisse
Referent: Dr. phil. Stefan Trobisch-Lütge
- 11:15 Uhr** **2. Zeitzeugenbericht:** „Kindheit und Jugend in einem oppositionellem Elternhaus“ *Urte von Maltzahn-Lietz*
- 11: 45 Uhr** **Fortwirken politischer Repression der SED-Diktatur auf die zweite Generation - Zwangseinweisungen und Heimaufenthalte.** Wie wirken sich die Folgen auf die Kinder der Betroffenen aus?
Referent: Dr. med. Karl-Heinz Bomberg
- 12:30 Uhr** **Mittagspause**
- 13:30 Uhr** **3. Zeitzeugenbericht:** „Wenn Kinder die eigenen Eltern rehabilitieren“
Stefan Will
- 14:00 Uhr** **Psychosoziale Beratung bei transgenerationalen Traumata.** Bedeutung von Resilienz und Selbstwirksamkeit, Berichte aus der Beratungspraxis
Referentin: Anette Buschmann
- 14:30 Uhr** **Abschlusspodium.** Schlussfolgerungen und Ausblicke.
- ca. 15:00 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

Referent_innen

Dr. med. Bomberg, Karl-Heinz (Berlin) geboren 1955, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Anästhesie und Intensivmedizin, Psychoanalytiker in eigener Praxis, Dozent, Lehranalytiker und Supervisor an der Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse und Psychotherapie Berlin (APB), auf Behandlung Betroffener politischer Verfolgung in der DDR spezialisiert, zudem ist er Liedermacher

Buschmann, Anette (Chemnitz) geboren 1960, leitet seit 2005 die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Stadtmission Chemnitz

Prof. Dr. Frommer, Jörg (Magdeburg) Direktor der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg, Leiter des Kooperationsprojektes mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur „Netzwerk für psychosoziale Beratung und Psychotherapie Betroffener für SED-Unrecht“

Dr. phil. Trobisch-Lütge, Stefan (Berlin) geboren 1961, Psychologe, Psychoanalytiker und Traumatherapeut (EMDR) in eigener Praxis, seit 1994 Leiter der Beratungsstelle für politisch Traumatisierte der SED-Diktatur „Gegenwind“ in Berlin

Tschiche, Wolfram (Badingen/Bismark) geboren 1950, ist ein DDR-Bürgerrechtler, Philosoph und evangelischer Theologe

von Maltzahn-Lietz, Urte (Leipzig) geboren 1972, Studium an der Universität Leipzig Linguistik, mehrere längere Auslandsaufenthalte in Spanien und Frankreich, lebt und arbeitet freischaffend als Grafikerin und Illustratorin in Leipzig

Will, Stefan (Halle) geboren 1966, Bergbautechnologe, seit 1990 SPD Regionalgeschäftsführer beim SPD Landesverband Sachsen-Anhalt